



Hallo liebe Leser,

*Eines Tages nahm ein Mann seinen Sohn mit aufs Land, um ihm zu zeigen, wie arme Leute leben. Vater und Sohn verbrachten einen Tag und eine Nacht auf einer Farm einer sehr armen Familie.*

*Als sie wieder zurückkehrten, fragte der Vater seinen Sohn: „Wie war dieser Ausflug?“ „Sehr interessant!“ antwortete der Sohn.*

*„Und hast du gesehen, wie arm Menschen sein können?“ „Oh ja, Vater, das habe ich gesehen.“ „Was hast du also gelernt?“ fragte der Vater.*

*Und der Sohn antwortete: „Ich habe gesehen, dass wir einen Hund haben und die Leute auf der Farm haben vier. Wir haben einen Swimmingpool, der bis zur Mitte unseres Gartens reicht, und sie haben einen See, der gar nicht mehr aufhört. Wir haben prächtige Lampen in unserem Garten und sie haben die Sterne. Unsere Terrasse reicht bis zum Vorgarten und sie haben den ganzen Horizont.“*

*Der Vater war sprachlos. Und der Sohn fügte noch hinzu: „Danke Vater, dass du mir gezeigt hast, wie arm wir sind!“*

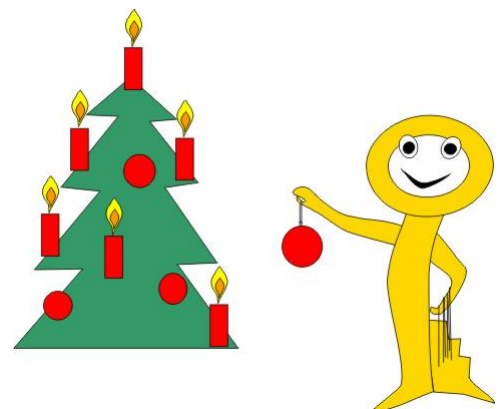


Diese Metapher schenkte mir vor kurzem ein Freund. Sie hat mich sehr berührt, obwohl ich nicht ahnen konnte, welche Aktualität sie schon bald bekommen würde.

Während die meisten Menschen in Deutschland im Kreise ihrer Lieben das Weihnachtsfest feierten, erschütterte heute Nacht ein furchtbares Erdbeben Südasien. Man spricht mittlerweile von über 11000 Toten, vielen Verletzten und über 1 Million obdachlosen Menschen. Und es werden weitere Nachbeben und Flutwellen erwartet, das Elend wird unermesslich.

Ich erfuhr davon, gerade als ich vom üppigen Weihnachts-Besuch bei meiner Familie wieder nach Hause kam. Noch während ich fassungslos die Bilder im Fernseher sah, lief parallel ein anderer Film in mir ab: Geschenke, Kerzen, Essen, Überfluss, Konsumrausch. Und mich beschlich ein mulmiges Gefühl. Gab es nicht auch letztes Jahr, ebenfalls am 26.12. ein starkes Erdbeben im Irak, das über 30000 Menschen das Leben kostete? Warum geschehen diese Katastrophen immer um die Weihnachtszeit, und das fast jedes Jahr?

Ich habe keine Antwort dafür. Vielleicht könnte es sein, dass wir, die wir warm und sicher in unseren festlich geschmückten Wohnungen sitzen, zum Nachdenken kommen und schätzen lernen, wie gut es uns doch geht. Möglicherweise lernen wir so, manche Problematik, ob Situationen, Menschen, Finanzielles oder ähnliches, aus einem etwas anderen Blickwinkel zu sehen und zu bemerken, dass sie, gemessen am Leid der Menschen in den Unglücksgebieten, gar nicht der Rede wert sind? Gewiss, ich will hier nicht pauschalisieren. Doch vielleicht rücken diese Gedanken unser eigenes Weltbild wieder etwas zurecht und wir erkennen, dass es uns im Grunde genommen sehr gut geht und wir mit Dankbarkeit und Zufriedenheit ins Neue Jahr blicken können.





Ich wünsche Ihnen ein katastrophenfrees 2005, dennoch gewürzt mit Herausforderungen, die uns immer wieder unsere Grenzen erkennen lassen und uns dadurch die Möglichkeit geben, sie zu erweitern und zu sprengen.

Weihnachtliche, nachdenkliche Grüße  
Ihre

**P.S. Wenn Sie für die Unglücksopfer spenden wollen, hier einige Adressen:**

- Caritas International, Postbank Karlsruhe (660 100 75), Konto Nr. 202 753, Kennwort "Erdbeben-Südasiens",
- Unicef, Bank für Sozialwirtschaft (370 205 00), Konto Nr. 300 000, Kennwort "Erdbeben Asien"
- CARE International Deutschland, Sparkasse Bonn (380 500 00), Konto Nr. 44 040, Kennwort "Nothilfe Südasiens"
- World Vision, Volksbank Frankfurt (501 900 00), Konto Nr. 2020, Kennwort "Tsunami Südasiens"

---

**Inhalt passend zu Weihnachten:**

1. **Wer freudig gibt, den belohnt das Leben**
2. **Wörterbuch der Szenesprache – Es gibt etwas zu gewinnen!**
3. **Seminar-Vorschau 2005**

---

**Wer freudig gibt, den belohnt das Leben!**

**Freudiges Geben ist eine Tugend, die Sie jeden Tag neu lernen können. Egal, ob Sie viel oder wenig haben, geben und teilen Sie gerne und freudig. Die Welt kann Ihnen nur etwas geben, wenn Sie ihr zuerst etwas geben: Geld, Wissen, Aufmerksamkeit, Freude.**

Der Mensch mit seinen vielfältigen Wünschen und Neigungen ist allerdings mehr auf Verlangen und Bekommen aus. Die gesamte Tatkraft des Menschen entspringt der Wirksamkeit seines Unterbewusstseins, seiner Psyche, seiner Seele, seines Charakters und seines Willens. Weil fast alle Menschen immer nur haben wollen, herrschen Habsucht, Unzufriedenheit, Neid, Geiz, Hass, Krieg. Dieses allgemeine Problem ist nur zu lösen durch freudiges Geben, gerechtes Teilen.

Wer haben will, der muss geben. Nicht nur Geld, sondern vor allem Arbeitskraft, Zeit, Wissen und Aufmerksamkeit. Geben ist angewandte Liebe, in der Familie, gegenüber unserer Freunden, Kollegen, Nachbarn, bis hin zur ganzen Menschheit. Jede Gemeinschaft kann nur durch Teilen und Geben bestehen. Hilfsbereitschaft, Fürsorge, Aufmerksamkeit sind Kennzeichen der gelebten Nächstenliebe.

Stellen Sie sich Ihr Unterbewusstsein als einen tiefen Brunnen vor, gefüllt mit frischem, klarem Wasser. Wie viel Sie auch schöpfen, es fließt immer genau die gleiche Menge nach. Entnehmen Sie einen Becher Wasser, fließt dieser nach. Schöpfen Sie freudig einen Eimer voll Wasser, fließt diese Menge nach. Nicht zu schöpfen lässt das Wasser schal und ungenießbar werden. Das kann Sie psychosomatisch krank machen. Nutzen Sie das Gesetz der Fülle! Sie erleben einen nie gekannten ganzheitlichen Erfolg, und Sie werden täglich erleben, wie Sie an dieser Fülle teilhaben. Achten Sie darauf, dass Sie niemandem schaden und verletzen.



Wer also in der Goldenen Regel der Lebensweisheit lebt, wird stets versuchen, Gutes zu bewirken und zu tun. Alles, was Sie geben, sollten Sie daher freudig und gern geben. Genauso wenig, wie Sie möchten, dass Sie beim Empfang eines Geschenkes immer nur denken, der Schenkende leitet daraus eine bestimmte Erwartungshaltung ab, so sollten Sie mit einem schlechten Hintergedanken schenken. Wer am Schenken selbst Freude empfindet, gibt gerne.

*(Auszug aus „Heute ist mein bester Tag“ von Arthur Lassen)*

*Mensch mit zugeknöpften Taschen,  
Dir tut keiner was zulieb.  
Hand wird nur von Hand gewaschen,  
wenn Du nehmen willst, dann gib!*  
*Johann Wolfgang von Goethe*

### 3. Wörterbuch der Jugend- oder Szenesprache

Unser Beitrag zum besseren Verständnis in der Kommunikation

Im letzten **THINK ABOUT!** ging es um den Begriff „Tempelflitzer“

#### Lösung:

Esoterisch angehauchten Zeitgenossen unterstellt man eine Vorliebe zu ergonomisch geformtem Schuhwerk. Dessen blasse Farben und breite Formen gelten nicht wirklich als sexy, werden aber im häuslichen Rahmen als gesund und bequem akzeptiert. Tempelflitzer würden sich wunderbar als Hauspantoffel in asiatischen Betstätten eignen.

#### Unser heutiger Begriff aus der modischen Szenesprache:

#### Wer oder was ist ein oder eine „Sissie“?

Fällt Ihnen etwas dazu ein? Schreiben Sie uns! Die erste richtige oder originellste Antwort gewinnt ein Original-Enkaustik-Bild von mir, Format 15 x 21.



### 5. Seminar-News **Bitte vormerken!**

Die wichtigsten Seminartermine für das nächste Jahr stehen fest. Hier einige Highlights:

Zum Thema Kreativität:  
**28.05. – 29.05.2005**



**„Muße, wo bleibt Dein Kuss? – Lebendige Kreativität“**  
Ort: München

Zum Thema NLP:  
**31.03. – 03.04.2005**  
**05.05. – 08.05.2005**  
**02.06. – 05.06.2005**

**NLP-Grundkurs, 4 Tage, an 3 verschiedenen Terminen**  
Ort: München  
Wird bei einer späteren Ausbildung zum NLP-Practitioner voll angerechnet.

Weitere Angebote unter <http://www.o-key.de/seminar.html>



# THINK ABOUT!

Nr. 5 / 26. Dez. 2004



Falls Ihnen **THINK ABOUT!** gefällt, würden wir uns freuen, wenn Sie uns an Ihre Freunde und Bekannte weiterempfehlen. Sollten Sie keinen Newsletter mehr wünschen, so senden Sie bitte ein Mail mit dem Betreff: „Newsletter löschen“ an [info@o-key.de](mailto:info@o-key.de).

O-Key NLP-Training  
Hechenwanger Str. 26 a, 86949 Windach  
Tel: 08193/950 566, Fax: 08193/950 567,  
E-Mail: [info@o-key.de](mailto:info@o-key.de)  
[www.o-key.de](http://www.o-key.de)